



Gottesdienstvorschlag zum 16. Sonntag im Jahreskreis 17./18. Juli

Dieser Vorschlag richtet sich wie bis her an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, diesen Gottesdienst feiern.

Dieser Gottesdienst ist wie immer nur ein Vorschlag, den Sie ganz nach ihren eigenen Bedürfnissen verändern und gestalten können. Als biblische Texte wurden die erste Lesung und das Evangelium gewählt.

Lied GL 477

<https://www.youtube.com/watch?v=uRVQ6uCdnCw>

1. Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund, eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund. Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod. In uns lebt, der uns einte; er bricht mit uns das Brot.
2. In göttlichem Erbarmen liebt Christus alle gleich; die Reichen und die Armen beruft er in sein Reich. Wir sind einander Brüder, und niemand ist uns fern: ein Leib und viele Glieder in Christus, unserm Herrn.
3. Neu schafft des Geistes Wehen das Angesicht der Welt und lässt ein Volk erstehen, das er sich auserwählt. Hilf Gott, dass einig werde dein Volk in dieser Zeit: ein Hirt und eine Herde, vereint in Ewigkeit.

Text: Friedrich Dörr (1972)
Melodie: Genf (1539)

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Kyrie

Jesus, du bist bei uns, wo immer wir auch sind – du bist auch jetzt bei uns. Herr, erbarme dich.
Du bist gekommen, damit die Menschen das Leben in Fülle finden. Christus, erbarme dich.
Du hast uns den Auftrag gegeben, füreinander da zu sein und füreinander zu sorgen.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott, wir danken dir für unser Zusammensein an diesem Morgen. Wir danken dir für unser Zuhause, das uns jeden Tag Schutz und Geborgenheit schenkt. Und wir danken dir für deine Schöpfung, die Natur, die unser Herz erfreut und die so viele schöne Plätze für uns bereithält, an denen wir uns erholen können von unserem Alltag. Wir loben dich und danken dir, jetzt und alle Zeit. Amen.

Lied

<https://www.youtube.com/watch?v=wYsINE8YMR8>

1. Hoch sei gepriesen unser Gott, / der heimgesucht sein Volk in Treue; / der uns erlöst aus Schuld und Not, / auf dass sein Heil das Herz erfreue. / Aus Davids Stamm hat er erweckt / den Retter, den er uns verheißen, / dass uns der Feinde Hass nicht schreckt / und wir in Freiheit ihn lobpreisen.

3. Hoch sei gepriesen unser Hirt, / der uns mit seinen starken Armen / den sichern Weg des Friedens führt / durch seine Liebe, sein Erbarmen. / Uns alle, die im finstern Tal / in Nacht und Todesschatten gehen, / hat heimgesucht mit seinem Strahl / das Licht, der Aufgang aus den Höhen.

Text: Maria Luise Thurmair (1985)

Melodie: Paris (1530), Guillaume Franc (1543)

1. Lesung aus dem Buch Jeremía.

Jer 23, 1–6

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen – Spruch des Herrn. Darum – so spricht der Herr, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt kümmerge ich mich bei euch um die Bosheit eurer Taten – Spruch des Herrn. Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten erwecken, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verloren gehen – Spruch des Herrn. Siehe, Tage kommen — Spruch des Herrn —, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.

Lied GL421

<https://www.youtube.com/watch?v=GhJ5hWuUqko> (mit Gesang)

<https://www.youtube.com/watch?v=2RaWJ5550Ik> (zum Selbersingen)

1) Mein Hirt ist Gott, der Herr, er will mich immer weiden,
darum ich nimmermehr kann Not und Mangel leiden;
er wird auf grüner Au, so wie ich ihm vertrau,
mir Rast und Nahrung geben und wird mich immerdar
an Wassern, still und klar, erfrischen und beleben.

2) Er wird die Seele mein mit seiner Kraft erquicken,
wird durch den Namen sein auf rechte Bahn mich schicken,
und wenn aus blinder Wahl ich auch im finstern Tal
weitab mich sollt verlieren, so fürcht ich dennoch nicht;
ich weiß mit Zuversicht, du, Herr, du wirst mich führen.

3) Du wirst zur rechten Zeit den Hirtenstab erheben,
der allzeit ist bereit, dem Herzen Trost zu geben.
Dazu ist wunderbar ein Tisch mir immerdar von dir,
o Herr, bereitet, der mir die Kräfte schenkt,
wann mich der Feind bedrängt, und mich zum Siege leitet.

4) Du hast mein Haupt getränkt, gesalbt mit Freudenöle,
den Kelch mir eingeschenkt, hoch voll zur Lust der Seele.
Herr, deine Gütigkeit wird durch des Lebens Zeit
mich immer treu begleiten, dass ich im Hause dein
fest möge wohnhaft sein, zu ewiglichen Zeiten.

Text: Caspar Ulenberg (1582)

Melodie: Caspar Ulenberg (1582), Johannes Hatzfeld (1948)

Evangelium

Mk 6, 30–34

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Impuls:

- Wieder finden wir das Bild vom Hirten, sowohl in der Lesung als auch im Evangelium.
- Jesus ist der von Gott zugesagte Hirte. Er ist der, der sich mitleidend um seine Herde kümmert.
- Zunächst ist es die kleine Herde der Apostel. Er weiß, was sie jetzt brauchen: Ruhe!!
- Aber dann hatte er auch Mitleid mit der großen Menge: das bedeutet, er trägt Sorge für die ihm anvertrauten. Er kümmert sich um ihre Bedürfnisse, zunächst geht es um ihre seelischen Sorgen und Nöte: er lehrte sie lange (im Anschluss ging es dann auch um die Nahrung des Leibes)
- Mitleiden bedeutet aber auch, das Schicksal der Menschen am eigenen Leib zu erleiden. Bis in den Tod erleidet Jesus das, was Menschen anderen Menschen antun.

Für Eltern mit Kinder: <https://evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b-16-sonntag-im-jahreskreis>

- Jesus sorgt sich um die Menschen so, wie sich deine Eltern um dich sorgen. Er kümmert sich darum, dass die Apostel die nötige Ruhe bekommen. Auch deine Eltern überlegen immer wieder, ob du auch genug Schlaf bekommst, ob du ausreichend und gesund isst, ob du warm genug angezogen bist. Sie sorgen sich um dich.
- Ein Zweites ist es, um das sich Jesus sorgt: Die Menschen brauchen auch Anregung für ihren Geist, für ihr Denken und deshalb lehrt es sie alles, was er von Gott weiß.

Lied: GL 365

<https://www.youtube.com/watch?v=BbVYHoPMsDg>

<https://www.youtube.com/watch?v=T2kD8h5XUWI>

<https://www.youtube.com/watch?v=4V89ltFuHAQ>

Fürbitten¹

Gott, Jesus wollte, dass seine Freunde und Freundinnen ein wenig ausruhen. Bei dir, Gott, dürfen wir alle Ruhe finden – und so bitten wir dich:

Wir bitten für alle Menschen, die in den nächsten Wochen Ferien und Urlaub haben. Wir wünschen allen, dass sie ausgeruht und erholt wiederkommen. Gott, lass sie Ruhe finden.

Wir bitten dich für alle Kranken und wünschen ihnen Ruhe und Kraft, um wieder gesund zu werden. Gott, lass sie Ruhe finden.

Wir bitten für alle Menschen, die nie Zeit haben und meinen, immer arbeiten zu müssen. Wir wünschen ihnen, dass sie sich Zeit nehmen und zur Ruhe kommen können. Gott, lass sie Ruhe finden.

Wir bitten dich auch für die Natur, die in vielen Ländern der Erde ausgebeutet und zerstört wird. Wir wünschen uns, dass alle Menschen verstehen, dass wir die Natur zum Leben brauchen, und wie wichtig es ist, dass wir den Pflanzen und Tiere Räume lassen, in denen sie ungestört leben können. Gott, lass sie Ruhe finden.

So wollen wir denn vertrauensvoll beten, wie der Herr es uns selber gelehrt hat:

Lied Vater unser....

¹ https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/Bilder/corona/spuren-gottes/Gottesdienstvorlagen/16._Sonntag_im_Jahreskreis_Familiengottesdienst_18.7.2021.pdf

Segen²:

Geh mit Gottes Segen.

Er halte schützend seine Hand über dir, bewahre deine Gesundheit und dein Leben und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut.

Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint, und Menschen, die dir in Frieden Unterkunft gewähren.

Er halte Streit und Übles fern von dir und mache dein Herz froh.

So segne uns unser liebender Gott, den wir Vater und Mutter nennen, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

² Nach: Gerhard Engelsberger, Gebete für den Pastoralen Dienst, Kreuzverlag Stuttgart 2004